

## Berge und Meer...

### Von Villajoyosa auf Bergpfaden entlang der Felsküste

Rundwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Villajoyosa, Costa Blanca</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>Playa el Torres</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 3 Std.</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 200 Hm</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 7 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>Bergpfade, Forstwege</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach, gut markiert</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>leicht</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant Playa el Torres</b>
<b>Karte:</b>	<b>GPS: <a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr: W260</b>

Das Meer rauscht leise, die ersten Jogger drehen ihre Runden und Möwen ziehen ihre Kreise. Mediterrane Kräuter verströmen ihren Duft und hübsche Buchten laden zum Baden ein. Ein kleines Schiff tuckert leise vor sich hin und steuert auf die einsame „Isla de Benidorm“ zu. Weit reicht der Blick über die geschäftigen Küstenorte bis hin zu den höchsten Bergen der Costa Blanca...

Diese Idylle findet man auf einem gut markierten Küsten-Wanderweg, der vom hübschen Ort Villajoyosa durch eine liebliche Bergregion nach Norden führt. Ziel und einer der Höhepunkte der Route ist der im 16. Jahrhundert errichtete Wehrturm Torre del Aguiló, den man kürzlich liebevoll restauriert hat. Die Strecke ließe sich in knapp drei Stunden bequem erwandern, wäre aber auch für einen lustvoll verbummelten Tag bestens geeignet.

**Anfahrt:** Die Wanderung beginnt in Villajoyosa, zwischen Alicante und Benidorm an der Costa Blanca.

Ausgangspunkt ist die Bucht „Playa el Torres“ am nördlichen Ende von Villajoyosa. Man richtet sich nach den Hinweisschildern „Camping el Torres“, die ausgeschilderte Wanderung beginnt auf der linken Seite des Campingplatzes.

Linksseitig der Playa el Torres folgen Sie nun dem gut sichtbaren und beschilderten Wanderpfad, der über den trockenen Rio Torres führt und sich danach sanft durch Wald aufwärts schlängelt. Nach wenigen Minuten stehen Sie schon hoch über dem Meer und die erste Schaupause ist angesagt. Es wäre vermessen, auf dem Hauptweg angesichts dieser Kulisse totenstille Einsamkeit zu erwarten. Deshalb sollte man die vielen Variationsmöglichkeiten nutzen, die man dem Wanderer auf dieser Küstenroute anbietet. Der direkt ausgeschilderte Weg führt zum Torre del Aguiló, aber warum sollte man auf dem gleichen Weg auch wieder zurück, wenn es andere Varianten gibt? In diesem übersichtlichen Gelände kann man sich nicht wirklich verlaufen, die Route ist immer gut überschaubar. Ich beschreibe hier die von mir gewählte Variante, die mir als sehr schön, aussichts- und kontrastreich erschien.

Folgen Sie also nach dem ersten Aufstieg etwa zehn Minuten dem offiziellen Wanderweg, bis Sie links am Fels eine blaue Markierung entdecken. Hier beginnt eine der schönen Varianten, die Sie nach wenigen Minuten auf einen Querweg bringt, dem Sie nach rechts folgen. Er vereint sich bald wieder mit dem Hauptweg und führt nach links weiter. Wenn Sie in der nächsten Rechtskurve auf das Schild „Colada de la Costa“ treffen, verlassen Sie den breiten Weg und steigen auf dem schmalen Bergpfad links aufwärts. Er setzt sich nach wenigen Metern nach rechts fort und bringt Sie in 15 Minuten zu einer kleinen Straße und auf dieser weiter zum „Mirador de Conill“. Hier erwartet uns ein schöner Blick auf die zerklüftete Felsküste, wobei sich die tief unten liegende Nudistenbucht und auch die Cala de Finestrat von hier oben bestenfalls erahnen lassen. Den Abstieg auf der Straße dorthin schenken wir uns jedoch und folgen stattdessen dem Wanderweg links aufwärts.

Langsam gewinnt man an Höhe und strebt, den Beschilderungen folgend nun dem Torre del Aguiló zu. Auch der letzte Anstieg lässt sich gut bewältigen, der Weg durch den Pinienwald ist breit und immer wieder mit Ruhebänken versehen. Und wenn man dann den ehemaligen Wehrturm in 170 m Höhe erreicht hat, ist eine entspannende Rundumsicht Pflicht.

Dazu geht man am besten noch ein paar Meter weiter rechts aufwärts zum Mirador, wo es Tische und Bänke gibt. Hier möchte man am liebsten lang verweilen, die Bergregion mit Puig Campana und der Aitana-Kette bewundern und gleichzeitig mit den Augen der Küstenlinie nach Süden bis zum Cabo de Santa Pola folgen.

Das geschäftige Benidorm übersieht man dabei geflissentlich und lenkt seine Blicke auf den gegenüberliegenden Berghang, wo man ein verlassenes Gebäude erkennt. Es ist eines der „Casas de Carabinieres“, welche in den vergangenen Jahrhunderten zu Zeiten des regen Schmuggels den Ordnungshütern als Unterkunft diente.

Um dahin zu gelangen, folgen wir vom Mirador dem Pfad geradeaus über den Kamm abwärts bis zum ersten Abzweig nach rechts. Hier queren wir den Berghang und treffen wieder auf den uns schon bekannten Aufstiegsweg zum Turm. Diesen gehen wir nun abwärts, folgen aber am Sattel nicht unserer bekannten Route nach links, sondern wandern etwa 300 m weiter, bis das Schild „Colada de la Costa“ nach links weist. Ein kurzer Aufstieg und schon haben wir die weite Hochfläche erreicht. Nun lohnt sich eine ausgedehnte Erkundungstour, denn die verfallenen Ruinen und Häuser möchten dem Betrachter gerne ein Stück Zeitgeschichte erzählen.

Der Wege und Pfade gibt es hier oben viele, alle führen letztendlich wieder auf den Hauptweg hinab. Eine schöne Variante wäre, wenn Sie sich hier wenige Meter nach rechts, vorbei an weiteren Ruinen in Richtung Bergmassiv orientieren.

So treffen Sie auf einen breiteren Weg, den man nach links fortsetzt. Beim Schlendern durch diese Bergeinsamkeit, wo Möwen ihre Kreise ziehen und Bergkräuter duften, wähnt man sich weit weg von jeglicher Zivilisation. Diese rückt erst wieder näher, wenn wir auf die kleine Bergstraße treffen, die zum Mirador de Conill führt. Dieser folgen wir aber nur wenige Meter geradeaus, orientieren uns dann nach links und schon tut sich wieder ein ganz anderes Landschaftsbild auf. Die zahlreichen Wanderschilder geben uns auch hier wieder die gewünschte Sicherheit, ebenso wie die blauen Punkte, denen man sich problemlos anvertrauen kann. Letztendlich wieder auf den Hauptweg abgestiegen, folgt man den Markierungen zum Ausgangspunkt. Dabei laden zwischendurch immer wieder gemauerte Bänke zum Rasten und kleine Felsvorsprünge mit Blick auf die zerklüftete Küste zum willkommenen „Zeit verbummeln“ ein.

Am Endpunkt angekommen, sollten Sie noch den neu restaurierten Torre San Josep auf dem Hügel über der Cala de Torres besichtigen, der als größter römischer Begräbnisturm zu den Highlights der Costa Blanca zählt. Aber auch die unter Denkmalschutz stehende Altstadt von

Villajoyosa mit ihren bunt bemalten Häusern wäre nach dieser wunderschönen Wanderung einen abschließenden kulturellen Bummel wert.